



CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Présidence du Conseil d'Etat
Kanzleramt - IVS

Präsidium des Staatsrates
Kanzlei - IVS



MEDIENMITTEILUNG

21. Juni 2024

Hochwasser der Rhone und der Seitenflüsse Übergang zur Alarmstufe und verordnete besondere Lage

Die seit Donnerstag gefallenen Niederschläge sowie die Schneeschmelze und die Sättigung der Böden veranlassten das Kantonale Führungsorgan (KFO), für die Rhone und die Seitenflüsse im ganzen Kanton von der Warnstufe auf die Alarmstufe zu erhöhen. Dies bedeutet insbesondere, dass das Überwachungsdispositiv verstärkt werden muss und man sich aktiv auf die Ergreifung von Massnahmen vorbereiten muss. Die Führungsstäbe setzen die Beobachtung der Flüsse fort und halten sich bereit, je nach Entwicklung der Lage zu handeln und gegebenenfalls zu evakuieren. Punktuelle Evakuierungen sind bereits im Gange. Entlang von Seitenflüssen kam es zu Überschwemmungen und Murgängen. Der Höhepunkt des Hochwassers der Rhone wird zwischen dem späten Nachmittag und dem Freitagabend erwartet. Um bei Bedarf schnell handeln zu können, hat der Staatsrat beschlossen, die besondere Lage zu erklären. Das KFO erinnert die Bevölkerung daran, sich den Wasserläufen nicht zu nähern, nicht auf Brücken zu parken, die Bewegungsfreiheit einzuschränken, auf das Filmen oder Fotografieren von Unwetter-Ereignissen zu verzichten und den Anweisungen der Behörden strikt Folge zu leisten. Die Lage wird laufend beobachtet und analysiert.

Eine Regen- und Gewitterfront zieht seit Donnerstag über das Wallis. Zudem führen die Schneeschmelze, die wassergesättigten Böden und die erwarteten Gewitter zu einem deutlichen Anstieg der Abflüsse aus der Rhone und den Seitenflüssen. Es kam zu mehreren Überschwemmungen und Murgängen entlang von Seitenflüssen, wie zum Beispiel in der Region Zermatt, im Val d'Anniviers oder in Evolène. Weitere Ereignisse dieser Art werden noch erwartet. Gemäss dem Modell des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) ist die Hochwassergefahr der Rhone auf Stufe 4 gestiegen. Aufgrund der Wettervorhersagen wird der Höhepunkt des Rhone-Hochwassers zwischen dem späten Nachmittag und dem Freitagabend erwartet.

Angesichts der Situation und ihrer Entwicklung hat das kantonale Organ beschlossen, für den gesamten Kanton von einer Warnstufe auf die Alarmstufe zu erhöhen für die Rhone und Seitengewässer. Dies bedeutet insbesondere, dass das Überwachungsdispositiv verstärkt werden muss und dass man sich aktiv darauf vorbereiten muss, Massnahmen zu ergreifen. In diesem Sinne setzen die Führungsstäbe die Beobachtung der Flüsse fort und halten sich bereit, je nach Entwicklung der Lage zu handeln und gegebenenfalls zu evakuieren. Punktuelle Evakuierungen sind bereits im Gange.

Der Staatsrat beschloss zudem, die besondere Lage zu erklären und die Unterstellung des KFO an den Vorsteher des Departements für Sicherheit, Institutionen und Sport, Frédéric Favre, zu delegieren. Die besondere Lage ermöglicht die Konzentration mehrerer Einsatzmittel, zusätzlich zu den ordentlichen Mitteln.



Das KFO empfiehlt der Bevölkerung:

- Reisen einschränken
- Halten Sie sich von Wasserläufen fern
- Parken Sie nicht auf Brücken
- Nicht auf der Rhone und an der Mündung des Genfer Sees fahren
- Verzicht auf das Filmen oder Fotografieren von Unwetter-Ereignissen
- Halten Sie sich strikt an die Anweisungen der Behörden

Das kantonale Führungsorgan analysiert die Lage laufend.

Kontaktperson

Raphaël Mayoraz, Chef der Dienststelle für Naturgefahren, 079 247 25 57